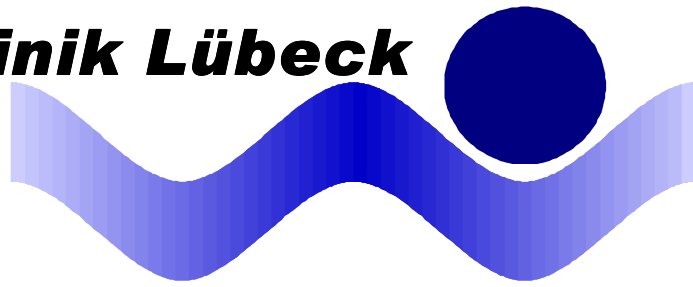


# **Holsteinklinik Lübeck**



## **Kompetenz bei Störungen durch psychotrope Substanzen**

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137, Abs.1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Basisteil</b>	
<b>A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten</b>	<b>3</b>
1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	3
1.2 Institutionskennzeichen	3
1.3 Name des Krankenhausträgers	3
1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus	3
1.5 Anzahl der Betten nach § 108/109 SGB V	3
1.6 Gesamtzahl der im letzten Jahr behandelten Patienten	3
1.7 A Fachabteilungen	3
1.7 B TOP-30 DRG	4
1.8 Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	4
1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	4
2.0 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren	5
2.1 Apparative Ausstattung und technische Möglichkeiten	5
2.1.1 Apparative Ausstattung	5
2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	5
<b>B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten</b>	<b>6</b>
1.1 Name der Fachabteilung	6
1.2 Medizinisches Leistungsspektrum	6
1.3 Versorgungsschwerpunkte	6
1.4 Weitere Leistungsangebote	6
1.5 Top-10 DRG	7
1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen	7
1.7 Die 10 häufigsten Eingriffe bzw. Operationen	7
<b>B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten</b>	<b>8</b>
2.1 Gesamtzahl ambulanter Operationen	8
2.2 Top-5 der ambulanten Operationen	8
2.3 Sonstige ambulante Leistungen	8
2.4 Personalqualifikation Ärztlicher Dienst	8
2.5 Personalqualifikation Pflegedienst	8
<b>C Qualitätssicherung</b>	<b>9</b>
1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	9
2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren	9
3 Qualitätssicherung nach Landesrecht	9
4 Qualitätssicherung bei Disease-Management-Programmen	9
5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	9
5.2 Ergänzende Angaben bei Nichtumsetzung	9
<b>Systemteil</b>	
<b>D Qualitätspolitik</b>	<b>10</b>
<b>E Qualitätsmanagement</b>	<b>10</b>
1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	10
2 Qualitätsbewertung	11
3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	11
<b>F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum</b>	<b>12</b>
<b>G Weitergehende Informationen</b>	<b>13</b>

# Basisteil

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Holsteinklinik Lübeck  
Weidenweg 9-15  
23562 Lübeck

☎ 0451 / 5894-0  
📠 0451 / 5894-200  
💻 [holstein@tvo.kte-ag.de](mailto:holstein@tvo.kte-ag.de)  
🌐 [www.holsteinklinik.de](http://www.holsteinklinik.de)

### A-1.2 Institutionskennzeichen

510 102 310

### A-1.3 Name des Krankenhausträgers

KTE–Gesellschaft für Krankenhaus- und  
Therapieeinrichtungen mbH & Co.  
Therapieverbund Ostsee KG, i.l.

### A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

### A-1.5 Anzahl der Betten nach § 108/109 SGB V im Krankenhaus

14

### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten:

Ambulante Patienten:

### A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik/Ambulanz Ja (j) / Nein (n)
2950	Allgemeine Psychiatrie Schwerpunkt Suchtbehandlung	14	378	HA	J

A-1.7 B Top-30 DRG entfällt für psychiatrisches Krankenhaus

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

- Diagnostik von Suchterkrankungen und anderen psychischen Störungen
- Diagnostik von körperlichen Begleit- und Folgeerkrankungen
- Qualifizierte, niedrighschwellige Entzugsbehandlung
- Suchtmedizinische und psychiatrische Behandlung
  - Behandlung mit psychotherapeutischen Methoden
  - Behandlung durch störungsspezifische Informationsvermittlung
  - Behandlung durch Vermittlung an weiterführende Einrichtungen (z. B. Rehabilitation)
  - Behandlung mit Psychopharmaka
  - Behandlung mit Opiatersatzstoffen
  - Behandlung mit Entzugsmedikamenten
  - Behandlung mit Entwöhnungsmitteln (z. B. Opiatblocker)
  - Behandlung mit rückfallvorbeugenden Medikamenten

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung

Ja

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen

Die **psychiatrische Institutsambulanz** ist spezialisiert auf die Diagnostik und Behandlung von Suchterkrankungen und begleitenden psychischen Störungen, unser Angebot umfasst:

- Sprechstunden für Alkohol- und Medikamentenabhängige
  - Diagnostik von Abhängigkeitserkrankungen und anderen psychischen Störungen
  - Individuelle Beratung bzgl. der Weiterbehandlungsmöglichkeiten
  - Motivations- und Orientierungsgruppe
  - Unterstützung bei der Bahnung weiterführender Behandlungen (z. B. Anträge Entwöhnungsbehandlung)
  - Suchtmedizinisch-psychiatrische Weiterbehandlung
- Sprechstunden für Drogenabhängige
  - Diagnostik von Abhängigkeitserkrankungen und anderen psychischen Störungen
  - Individuelle Beratung bzgl. der Weiterbehandlungsmöglichkeiten
  - Abstinenzstützende Maßnahmen (Ohrakupunktur, regelmäßige Kontrollen auf Drogenkonsum, begleitende ärztliche Gespräche)

- Unterstützung bei der Bahnung weiterführender Behandlungen in enger Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der Suchthilfe
- Suchtmedizinisch-psychiatrische Weiterbehandlung

A-2.0 Welche Abteilung hat die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft

Für psychiatrische Abteilung ist eine Zulassung nicht möglich

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

EKG vorhanden, alles weitere kann über die benachbarten Kliniken auf dem Gelände der Holsteinklinik bzw. durch Arztpraxen abgedeckt werden

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Physiotherapie		Nein
Dialyse		Nein
Logopädie		Nein
Ergotherapie	Ja	
Schmerztherapie		Nein
Eigenblutspende		Nein
Gruppenpsychotherapie	Ja	
Einzelpsychotherapie	Ja	
Psychoedukation	Ja	
Thrombolyse		Nein
Bestrahlung		Nein
Bewegungstherapie	Ja	
Substitutionstherapie	Ja	
Sozialberatung	Ja	

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

B-1.1 Name der Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie – Schwerpunkt Suchtbehandlung

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die **Drogenentzugstation Drug STOP** ist auf die Entzugsbehandlung von illegalen und legalen Drogen spezialisiert und folgt den Prinzipien der niedrighschwelligen, qualifizierten Entzugsbehandlung.

Unser Angebot umfasst:

- Opiat- bzw. medikamentengestützte Entzugsbehandlung („warmer Entzug“), selbstverständlich auch von mehreren Substanzen u./o. von einem Beikonsum bei Substitution, ergänzt durch Akupunktur, Heiltees und Heilbäder
- Diagnostik und ggf. Behandlung von körperlichen und psychischen Erkrankungen
- Gruppen- und Einzelpsychotherapie
- Störungsspezifische Informationsvermittlung
- Bezugspflegesystem
- Beratung und Hilfestellung bei sozialen Fragen
- Kreativtherapie
- Sportangebot
- Belastungserprobungen
- Gespräche mit Angehörigen und Bezugspersonen
- Wiederholte Behandlungen bei gegebener Indikation
- Paarbehandlung

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Siehe A-1.8, A-1.9, B-1.2, B-1.4

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Im Rahmen persönlicher Ermächtigung mehrerer Krankenhausärzte besteht außerdem die Möglichkeit zur

- Substitutionsbehandlung mit Opiatersatzstoffen (Methadonsubstitution)

Das Kompetenzzentrum für Abhängigkeitserkrankungen Holsteinklinik Lübeck bietet für Alkohol- und Medikamentenabhängige außerdem die Möglichkeit zur

- Ambulanten Raucherentwöhnung
- Ambulanten, tagesklinischen und stationären Suchtrehabilitation (Entwöhnungsbehandlung)
- Nachsorgebehandlung

Die Holsteinklinik gehört zum Therapieverbund Ostsee (TVO) in dem weitere Behandlungsmöglichkeiten bestehen

- Fachklinik Mecklenburg
  - Stationäre Drogenentwöhnung
- Therapiedorf Ravensruh
  - Behandlung von Abhängigkeitserkrankten mit schweren psychischen Begleiterkrankungen
  - Soziotherapeutische Behandlung von Abhängigkeitserkrankten
- TVO Adaptionshaus Lübeck
  - sich direkt an Entwöhnungsbehandlungen anschließende Behandlung von Alkohol-, Drogen-, Medikamenten- oder Spielsüchtigen

B-1.5 Top-10 DRG entfällt für psychiatrisches Krankenhaus

B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer	Fallzahl absolut	Umgangssprachliche Klarschrift
1	F19.2	235	Abhängigkeit von mehreren abhängigkeiterzeugenden Substanzen
2	F11.2	109	Abhängigkeit von Opioiden (Heroin, Morphin, Codein u.a.)
3	F12.2	21	Abhängigkeit von Cannabinoiden (Haschisch, Marihuana)
4	F14.2	6	Abhängigkeit von Kokain
5 - 7	F19.1	2	Schädlicher Gebrauch von mehreren abhängigkeiterzeugenden Substanzen
	F13.2	2	Abhängigkeit von Schlaf- und Beruhigungsmitteln
	F10.2	2	Alkoholabhängigkeit
8 - 10	F15.2	1	Abhängigkeit von Aufputzmitteln
	F12.1	1	Schädlicher Gebrauch von Cannabinoiden
	F10.1	1	Schädlicher Gebrauch von Alkohol

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

Entfällt für ein psychiatrisches Krankenhaus

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Gesamtzahl ambulanter Operationen

Entfällt für psychiatrisches Krankenhaus

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen

Entfällt für psychiatrisches Krankenhaus

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§119 SGB V)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
2950	Allgemeine Psychiatrie – Schwerpunkt Suchtbehandlung	7	2	3

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis:

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/ -pfleger	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/ -pfleger mit Fachweiterbildung	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in
2950	Allgemeine Psychiatrie-Suchtbehandlung	13	92%	15%	0

**C**            **Qualitätssicherung**

C-1            Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Entfällt für psychiatrisches Krankenhaus

C-2            Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren

Entfällt für psychiatrisches Krankenhaus

C-3            Qualitätssicherung nach Landesrecht

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-4            Qualitätssicherung bei Disease-Management-Programmen

Entfällt für psychiatrisches Krankenhaus

C-5.1          Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung

Entfällt für psychiatrisches Krankenhaus

C-5.2          Ergänzende Angaben bei Nichtumsetzung der Mindestmengenvereinbarung

Entfällt für psychiatrisches Krankenhaus

## Systemteil

### D **Qualitätspolitik**

**Kompetenz bei Störungen durch psychotrope Substanzen** ist der Leitsatz unserer im Zentrum Lübecks gelegenen Holsteinklinik, die außer dem Akutbereich mit Drogenentzugsstation und psychiatrischer Institutsambulanz auch Raucherentwöhnung und ambulante teilstationäre und stationäre Entwöhnungsbehandlung für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen anbietet. Durch die Zugehörigkeit zum Therapieverbund Ostsee ist ein breitgefächertes, gut vernetztes Behandlungsangebot in allen anderen Bereichen der ambulanten, teilstationären und stationären Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen garantiert.

Kompetenz muss nach unserer Vorstellung immer fachliche und menschliche Kompetenz sein, damit unsere Patienten nicht nur die richtigen Empfehlungen und bestmöglichen Behandlungen erhalten, sondern auch spüren, dass sie in ihrer Problematik als über Behandlungsschritte selbstbestimmende, gleichwertige Menschen wahr- und ernstgenommen werden.

Kompetenz bedeutet deshalb eine ständige fachliche Auseinandersetzung mit den Themen Abhängigkeitserkrankung und psychische Störung, aber auch mit Behandlungsabläufen, mit „alten Zöpfen“ und neuen Ideen und nicht zuletzt mit wirtschaftlichen Notwendigkeiten. Klare Führungsverantwortung und immer stärkerer Einbezug von Mitarbeitern in Entscheidungsprozesse schließen sich nicht aus, sondern sind Bestandteile unseres stetigen Verbesserungsprozesses.

Kompetenz heißt für uns aber auch Konzentration auf unsere suchtmedizinischen, psychiatrischen und psychotherapeutischen Kernkompetenzen und damit eine eng vernetzte, kooperative Zusammenarbeit mit allen anderen Institutionen der Suchthilfe und natürlich den Selbsthilfegruppen.

### E **Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Im in der Regel wöchentlichen Treffen der Mitglieder der Krankenhausleitung (Chefarzt, Oberärzte, Ltd. Psychologe, Verwaltungsleitung, Geschäftsführung) stehen Qualitätspolitik und Qualitätsmanagement ganz im Vordergrund. Themen sind u.a. inhaltlich-konzeptuelle Veränderungen und Verbesserungen von Abläufen, aber auch Kontrollmechanismen zur Erfassung und Vermeidung von Fehlern. Es werden die von Mitgliedern der Leitungsrunde angeregten Themen dort genauso diskutiert,

konkretisiert und unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet (z.B. Patienten-, Prozess- und Mitarbeiterorientierung, Wirtschaftlichkeit, Kooperationen, Gesundheitspolitik), wie die von unseren Mitarbeitern angeregten Verbesserungsvorschläge. Diese Verbesserungsvorschläge oder Hinweise auf zu verändernde Bereiche kommen häufig aus den mindestens einmal im Monat stattfindenden Treffen aller Mitarbeiter der Drogenentzugsstation bzw. psychiatrischen Institutsambulanz (Pflegeteam, Sozialarbeiterin, Ergotherapeutin, Stationsärzte, Arzthelferinnen, Psychologen, Ambulanzärzte, Ltd. Ärzte).

Wir halten es für extrem wichtig, dass qualitative Veränderungen immer in beiden Richtungen („bottom-up“ und „top-down“) kommuniziert und diskutiert um zu praktisch gut umsetzbaren Verbesserungen zu kommen, die eine immer besser werdende Patientenbehandlung gewährleisten.

Regelmäßige interne und externe fachliche Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter, auch in Kooperation mit der Universitätsklinik Schleswig-Holstein, Campus Lübeck und externe und interne Fall- und Teamsupervision sind selbstverständliche Bestandteile der Qualitätssicherung. Ein bis zweimal im Jahr finden „Konzepttage“ statt, die einer regelhaften Überprüfung und ggf. Modifikation aktueller Vorgehensweisen und der Entwicklung und Umsetzung neuer Konzepte dienen, die ihrer Umsetzung regelmäßig überprüft werden.

Unser Arbeitssicherheitsausschuss besteht aus Mitgliedern der Leitungsebene, des Betriebsrats und wird von einem externen Sicherheitsberater in allen Fragen der Arbeitssicherheit beraten.

Allen Beschwerden wird unmittelbar nachgegangen. Die Mitarbeiter nehmen Patientenbeschwerden als mögliche Hinweise auf notwendige Qualitätsverbesserungen ernst und sind angewiesen diese stets auch an die Leitungsebene weiterzugeben. Das Beschwerdemanagement sieht ausdrücklich direkte Beschwerden beim jeweiligen Bereichsleiter vor.

## E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Die Holsteinklinik nutzt als extern qualitätssichernde Maßnahme die Basisdokumentation (BADO) um eine Vergleichbarkeit mit anderen Fachkliniken zu ermöglichen.

## E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Entfällt für psychiatrisches Krankenhaus

## F

### Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagement im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Die Mitarbeiter der Klinik sind in verschiedenen Arbeitskreisen und Qualitätszirkeln engagiert, die teilweise in der Klinik selbst tagen und nachfolgend genannt seien:

- Arbeitskreis Sucht der Hansestadt Lübeck
- Arbeitskreis gemeindenaher Psychiatrie der Hansestadt Lübeck
- Qualitätszirkel substituierender Ärzte Lübecks
- Arbeitskreis illegale Drogen, Schleswig-Holstein
- Arbeitsgruppe Fachgespräch Substitution
- Arbeitskreis Sucht Schleswig-Holstein Süd
- Leitliniengruppe zur Akut- und Postakutbehandlung bei Störungen durch psychotrope Substanzen der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie
- Qualitätszirkel Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS/ADHS) in der Praxis, Schleswig-Holstein
- Arbeitskreis Glückspiel
- Arbeitskreis Sucht der Handwerkskammer
- Lübecker Bündnis gegen Depression

Erstellung von standardisierten Vorgehensweisen nach dem Konzept des PDCA-Zyklus („Plan – Do – Check - Act“):

- Häufigkeit, Ankündigung, Durchführung und Auswertung von Drogenscreenings
- Entlassungsarten und Vorgehen bei Wiederaufnahme abhängig von den Entlassungsarten
- Neustrukturierung des Wochenplans

Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen der Holsteinklinik in der Holsteinklinik

- Motivationale Gesprächsführung (für Mitarbeiter von Beratungsstellen und Entzugsstationen)
- Tagesklinische Behandlung Alkoholabhängiger (Mitglieder Lübecker Selbsthilfegruppen)
- Informationsveranstaltungen für Schulklassen i. R. von Präventionsarbeit

Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen der Holsteinklinik in anderen Einrichtungen

- Suchtmedizinische und psychiatrisch- psychotherapeutische Fallbesprechung substituierter Patienten (AWO-Drogenhilfe)
- Vorstellung des ambulanten Raucherentwöhnungstraining i. R. des Projekts „Rauchfreies Gesundheitsamt“ (Gesundheitsamt der Hansestadt Lübeck)
- Vortrag „Abhängigkeit von illegalen Drogen unter besonderer Berücksichtigung der Substitutionsbehandlung“ (Lübecker Arbeitskreis Gesundheitsförderung)
- Vortrag „ADHS im Erwachsenenalter – Modediagnose oder für die Suchttherapie wichtige Störung“ (Fachklinik Mecklenburg)

Weitere Aktionen und Veranstaltungen

- Suchtmedizinisch-psychiatrische Sprechstunde im niederschweligen Kontaktladen „tea&talk“ der AWO-Drogenhilfe Lübeck
- Briefaktion Vorstellung der Holsteinklinik in den Arztpraxen Schleswig-Holsteins
- Regelmäßige Treffen mit Beratungsstellen, Kliniken und anderen Zuweisern und Kooperationspartnern, sowie Hospitationen von deren Mitarbeitern

## **G Weitergehende Informationen**

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

- Dr. M. Weber (Ltd. Oberarzt, Ltd. Arzt Bereich illegale Drogen)
- Dr. C. Veltrup (Leiter des TVO)

Ansprechpartner, Qualitätsbeauftragter:

Dr. med. Markus Weber  
Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie  
Ltd. Oberarzt der Klinik  
Ltd. Arzt Bereich Störungen durch illegale Drogen

Fon: 0451 / 58 94 - 253  
Fax: 0451 / 58 94 - 331  
Mail: [m.weber@tvo.kte-ag.de](mailto:m.weber@tvo.kte-ag.de)

Links

**[www.holsteinklinik.de](http://www.holsteinklinik.de)**